



Auswärtiges Amt



Evaluierung im außenpolitischen Kontext

am Beispiel der

# **STRATEGISCHEN EVALUIERUNG DER TRANSFORMATIONSPARTNERSCHAFTEN**

des Auswärtigen Amtes

DeGEval Jahrestagung 2018 – Dresden

Daniel Ramge – Leiter der Evaluierungseinheit S06-9 im Auswärtigen Amt / Berlin

Tilman Welte – Seniorconsultant - M&E Unit / GFA Consulting Group Hamburg



1. Evaluierung im Auswärtigen Amt
2. Ziele der strategischen Evaluierung
3. Methodik der Evaluierung
4. Ablauf der Evaluierung
5. Herausforderungen aus Evaluatorensicht
6. Weitere Schritte

## 1. EVALUIERUNG IM AUSWÄRTIGEN AMT

- Aufwuchs von AA-Haushaltsmitteln für Krisenprävention, Stabilisierung, Konfliktnachsorge und Humanitäre Hilfe in Reaktion auf zunehmende Krisen; **Schaffung neuer Abteilung S**
- Zunehmende Rolle von Evaluierungen, **Schaffung neuer Arbeitseinheit S06-9 „Evaluierung“ i.S.v. Evaluierungsmanagement** (Strategische Evaluierung, Beratung Programm- und Projektevaluierung, Entwicklung Evaluierungskonzept, hausweit zuständig, 8 MAK)
- Weiterhin Schaffung eines Unabhängigen Evaluierungspanels des AA
- **Berücksichtigung außenpolitischer Besonderheiten** im Rahmen von Evaluierungen, Beispiel des Primats des politisch-prozessualen Stabilisierungsziels gegenüber sektoralen Zielstellungen im Fragilitätskontext
- **Pilotvorhaben im Bereich Strategischer Evaluierung:** Ausgewählte Bereiche der Transformationspartnerschaften des AA in arabischer Welt

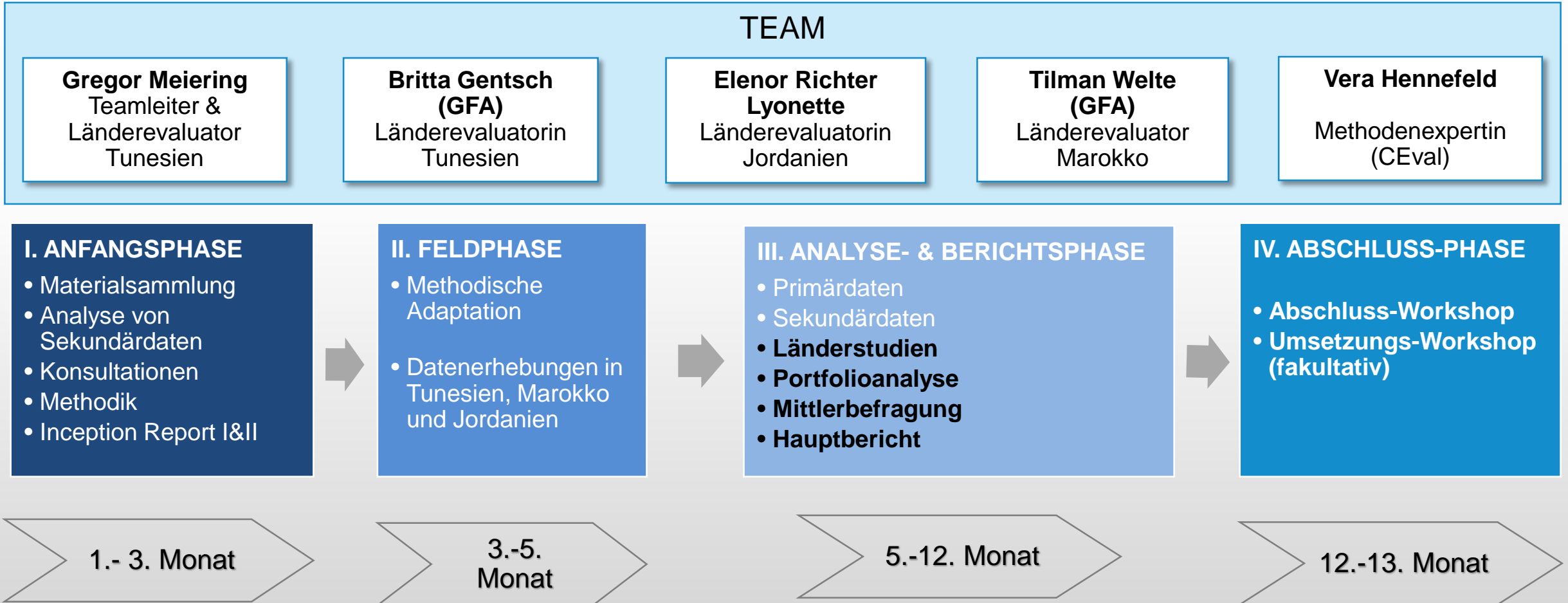
## 2. ZIELE DER STRATEGISCHEN EVALUIERUNG

- **Untersuchung von Auswahl, Nachsteuerung und Umsetzung strategischer Schwerpunktsetzung bei der Verfolgung vorgegebener politischer Ziele** (hier: Unterstützung der Demokratisierungsprozesse in der arabischen Welt)
- **Vermittlung der Komplexität verantwortungsbewussten Handelns in volatilen Kontexten** einschließlich risikobehafteter Entscheidungssituationen
- **Darstellung des effektiven und wirtschaftlichen Mitteleinsatzes** gegenüber Parlament und Öffentlichkeit
- **Erprobung der neuen Evaluierungsstrukturen** (Ausbaumöglichkeiten der strategischen Steuerung und Verbesserungsmöglichkeiten bei der Verknüpfung von Vorhabendurchführung und Evaluierung)
- **Zielländer:** Tunesien, Marokko und Jordanien
- **Thematische Schwerpunkte:** Rechtsstaatsförderung und Förderung zivilgesellschaftlicher Partizipation

### 3. METHODIK DER EVALUIERUNG

- **Die Evaluierung erfolgt auf Basis eines theoriebasierten Ansatzes**
  - **Theory of Change** in Form von Wirkungsmodellen
  - **Evaluierungsfragen**, die auf die Überprüfung von Wirkungshypothesen ausgerichtet waren
  - **Kontributionsanalytisches Vorgehen** (soweit als möglich)
  
- **Die methodischen Instrumente**
  - Dokumentenanalyse
  - Leitfadengestützte, halbstrukturierte Interviews in Deutschland und den Zielländern
  - Quantitative Instrumente in Form einer standardisierten Onlinebefragung von Mittler- und Durchführungsorganisationen und einer finanziellen Portfolioanalyse

## 4. ABLAUF DER EVALUIERUNG



## 5. HERAUSFORDERUNGEN AUS EVALUATORENSICHT

- **Primär außenpolitische statt entwicklungspolitischer Handlungslogik**
- Insbesondere in fragilen Kontexten mit hoher Volatilität: **Notwendigkeit zu Flexibilität und Reaktionsfähigkeit außenpolitischer Akteure.** Dies kann längerfristige Planung und Umsetzung beeinträchtigen - mit entsprechenden Auswirkungen auf Kriterien der Relevanz und Wirkung
- **Vorrang politisch-prozessualer Ziele vor sektoralen Zielstellungen**
- Unter Umständen Stagnation als Erfolgskriterium
- **Anschlussfähigkeit** hat im volatilen Kontext in der Regel **Vorrang vor Nachhaltigkeit**
- **Drei-Ebenen-Evaluation:** Verbindung der Einzelprojektebene mit Aussagen zur Programm- und v.a. Strategiebewertung

## 6. STAND DER ARBEITEN UND WEITERE SCHRITTE

- **Vorliegen der Länderstudienberichte** Tunesien, Marokko und Jordanien
- **Arbeiten am Schlussbericht** unter Vornahme von Portfolioanalyse und Mittlerbefragung (Workshop zum Entwurf des Schlussberichts im Oktober 2018)
- Umsetzungsworkshop (fakultativ, im November 2018)